

# Schluss mit der Papier-Flut

*UWG Kirchlengern stellt Antrag, dass Ratsdokumente nur noch elektronisch verschickt werden*

VON NICO BUCHHOLZ

■ **Kirchlengern.** 90 Blätter Papier umfassen allein die Unterlagen für die nächste Ratssitzung in Kirchlengern. Und die werden an jedes der 34 Ratsmitglieder geschickt. „Hinzu kommen noch die Blätter für die sachkundigen Bürger und die Protokolle“, sagt Michael Schmale, Fraktions-Vorsitzender der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) in Kirchlengern. So kommt ein stattlicher Stapel für jede Sitzung zusammen.

Darum hat die UWG jetzt einen Antrag an Bürgermeister Rüdiger Meier gestellt: Ab dem 1. Januar 2011 will die Gemeinschaft die Ratsunterlagen nur noch elektronisch zugeschickt bekommen. Aufgedruckte Dokumente wollen sie ganz verzichten. „Jeder hat über das Rats-Informationssystem im Internet Zugang

zu den Unterlagen“, erklärt Schmale. Auf diesem Weg sollen für die Gemeinde Kosten gespart werden. „Es sind ja nicht nur die Kosten für das Papier.

Die Unterlagen werden mit der Post verschickt, also fällt auch Porto an. Und die Arbeitskraft für die Zusammenstellung und Verschickung der Unterlagen

muss auch mit berechnet werden.“ Wieviel durch die Maßnahme eingespart werden könne, konnte Schmale noch nicht sagen. „Ich bin aber sicher, dass es sich wirklich lohnen wird.“ Auch der Schutz der Umwelt spiele für die UWG eine Rolle. Denn wenn die Informationen elektronisch verschickt würden, würde auch weniger Altpapier anfallen.

Der Antrag bezieht sich erstmal nur auf die Unterlagen, die der UWG zugeschickt werden. „Wir hoffen aber, dass die anderen Fraktionen im Rat dem Beispiel folgen und auch auf die Unterlagen in Papierform verzichten“, sagt der Fraktionsvorsitzende.

Bei einem Treffen der UWG wurden die Fraktionsmitglieder schon einmal mit dem Umgang mit den Unterlagen in elektronischer Form vertraut gemacht.



**Nur noch elektronisch:** Heinz Schäpsmeier (v.l.), Knut Engels und Michael Schmale wollen auf Papier verzichten. FOTO: NICO BUCHHOLZ